Inhalt

Vorwort 13

1. Einleitung 15

1.1. Die Formel *Unser Hitler* 15

1.2 Der Hitler-Mythos: Herstellung und Funktion 17

Kalkulierte Mythosproduktion 19 Zivilreligion und Ritual 20 Führererwartung 20

1.3 Das mythische Konstrukt Hitler 22

Ian Kershaws Auffassung vom Hitler-Mythos 23 Die mythische Vita Hitlers 24 Entwicklung eines operativen Instrumentariums zur Mythenanalyse nach Claude Lévi-Strauss. Konstitutive Einheiten des Mythos: die Mytheme 26 Der Begriff ›bricolage‹ 27

1.4 Die Inszenierung des Mythos: Ernst Cassirers Begriff des mythischen Raums 29

1.5 Hitler als literarischer Stoff 30

1.6 Literarische Arbeit am Mythos: Rezeption als Destruktion 33

Karlheinz Stierle und die Literarisierung eines Mythos 34 Hans Blumenbergs Begriff der Arbeit am Mythos und Stierles Begriff der Destruktion 35

1.7 Hitler und der Holocaust in der Wissenschaft: Intentionalismus vs. Funktionalismus 37

1.8 *Unser Hitler* in der deutschsprachigen Literatur: Textauswahl und -anordnung 39

Deutschsprachige Schriftsteller als Gedächtnisgemeinschaft 39 Hitler im nationalen Gruppengedächtnis 40 Textanordnung entlang der Strukturen des Mythos 42

2. Die literarische Rezeption von Hitlers mythischer Vita nach 1945 45

Der Kernbestand des Mythos in *Mein Kampf* 45 Hitler appliziert die Struktur des heroischen Grundmythos 46 Politische Aufgaben der mythischen Vita 48 Literarische Rezeption der mythischen Vita zwischen den Polen Fortschreibung und Destruktion 51

2.1 Geburt und Kindheit des ›Auserwählten‹ 53

2.1.1 »Zu Bethlehem geboren« 53

Braunau als NS-Mnemotop: der Geburtsort des ›Erlösers‹ 53 Josef Einwanger verwandelt Braunau in seinem Roman *Daumenkino* zum Geburtsort des ›Endlösers‹ 54

2.1.2 »Der Herr Voda« 57

Die mythische Vita Hitlers in Robert Schneiders Stück *Traum und Trauer des jungen H.* 57 Schneider inszeniert Hitlers Konflikt mit dem Vater 59 Der Topos vom geprügelten Hitler-Kind (Schneider, Syberberg, Bernfeld) 60

2.1.3 »... daß er die Endlösung bereits wußte« 63

Schneider parallelisiert das begabte Hitler-Kind mit dem 12jährigen Jesus 63 Alois Brandstetters Destruktionsversuch im Hinblick auf den Holocaust 64

2.2 Der Weg der Prüfungen oder »Wiener Lehr- und Leidensjahre« 66

2.2.1 »Ich habe eine Berufung«. Der Tod der Mutter und das Scheitern als Künstler 66

Die Ablehnung an der Kunstakademie bei Dieter Forte 67 Hitlers ›Kunst‹ vs. ›entartete‹ Kunst 68 Schneider und Hitlers Scheitern als Künstler 69

2.2.2 »Dreck und Barbaren um mich«. Hitler im Obdachlosenasyl 70

Hitlers Wiener Zeit in *Mein Kampf* 70 Die Männerheim-Szene in Schneiders Stück 71 Weltanschauung und Judenvernichtung als frühe Vision des Bühnenhitler 72

2.2.3 »Schmieriger Straßenjud du!!« Hitlers Wandlung zum Antisemiten 73

Hitlers erste Begegnung mit einem Juden in Bruno Brehms *Der Trommler* 73 Schneider und die Memoiren von August Kubizek 75 Schneider konnotiert diese Begegnung mit der von Hitler verwendeten genozidalen Metapher vom ›jüdischen Krebs‹ 76

2.3 »Ich habe Schiß«. Das große Abenteuer als Destruktion des heldischen Soldaten Hitler 77

Hitlers Selbststilisierung zum heldischen Soldaten 77 Fortes Destruktionsversuch des Mythems vom ›unbekannten Soldaten‹ 80 Hitlers EK I bei Rosendorfer 82 Schneider zeigt Hitler als Feigling und überblendet das Soldatenmythem mit dem Holocaust 83 Brehms späte Verherrlichung des Soldaten 87

2.4 »Gott liebt mich«. Das Initiationserlebnis: Hitlers Damaskus-Stunde in Pasewalk 90

Hitlers Gasblindheit und der angebliche Entschluß, Politiker zu werden 90 Schneiders Destruktion dieser Station im Hinblick auf die Juden-

vernichtung 92 Die Rezeption der Holocaust-Theorie von Rudolph Binion (Schneider, Forte) 94

2.5 Hitlers Tod und Wiederkehr 98

2.5.1 Gefallen? Die Destruktion des Heldentodes 98

Die planvolle Inszenierung des Ablebens 98 Die Alliierten und Hitlers Bunkertod 101 Hitlers Tod und sein brennender Leichnam in der Literatur 104

2.5.2 »Was macht eigentlich … Adolf Hitler«? Die mythische Vita über den Tod hinaus 106

Literarische Überlebensphantasien 106 Alexander Demandts Begriff Konjekturalhistorie 107 Von der imaginierten Durchführung des ›ersten‹ und ›zweiten‹ Holocaust in Helmut Heißenbüttels historischer Novelle *Wenn Adolf Hitler den Krieg gewonnen hätte* und Otto Basils Roman *Wenn das der Führer wüßte* 111

2.6 Der Kampf des »Geringsten«. Josef Haslingers intertextuelle Hitler-Filiation 117

Der Hitler-Mythos als intertextuelles Phänomen 117 Haslingers neuer charismatischer Führer auf intertextueller Basis im Roman *Opernball* 118 Prätext *Mein Kampf* 119 Parallele Leben: Die mythische Vita Hitlers als biographische Struktur des »Geringsten« 120 Zur Geläufigkeit des Prätextes 125 Das Leitmotiv der Vergasung 126

3. Zentrale Mytheme des Hitler-Mythos in der deutschsprachigen Literatur nach 1945 129

Mytheme, die Hitler in *Mein Kampf* vorgegeben hat 129 Zusätzliche imagebildende Mytheme 130 Mediale Vermittlung der Mytheme 130 Der Hitler-Mythos als gesellschaftliches Produkt 132 Mytheme als (literarische) Hitler-Stereotype 133 Urs Widmers Spiel mit den Hitler-Stereotypen in dem Roman *Im Kongo* 134 Die Mytheme und ihre Destruktion: verkehrender Zugriff auf deren Grundmuster 136

3.1 »Auf den Hund gekommen«. Zur Destruktion des Natur- und Tierfreund-Mythems 138

Der ›klassische‹ Gehalt und die Aufgaben des Mythems 138 Der Destruktionsversuch von Günter Grass in dem Roman *Hundejahre* 140 Gobineau und Hitler 143 Rassehunde – Menschenrassen. Grass' biologistische Analogie 145

3.2 Die »Lösung der Mikroben-Frage«. Zur Destruktion des Asketen-Mythems (Vegetarier) 148

Der ›klassische‹ Gehalt des Mythems 148 Literarische Pathologisierungsstrategien (Roos, Beyer) 149 Hitler diffamiert die Juden als Krankheitsherd 151 Klaus Stillers Destruktion des Vegetarier-Mythems in seinem *H. Protokoll* 153

3.3 Architekt des Genozids. Zur Destruktion des Künstler-Mythems 161

Ursprung und Aufgaben des Mythems 161 Der selbsternannte Künstler in Herbert Rosendorfers Roman *Die Nacht der Amazonen* 164 Dieter Fortes Destruktion des Architekten-Mythems in *Das Labyrinth der Träume* 166 Stillers Destruktionsversuch 170

3.4 ›Vater Hitler‹ 174

Vorstellung der relevanten wissenschaftlichen Diskurse 175 Thesen 176 Adornos Theorem vom ›autoritären Charakter‹ 177

3.4.1 Der Diskurs aus psychoanalytischer und sozialpsychologischer Sicht 177

Der Vater-Sohn-Konflikt in Hitlers Leben 177 Paul Federns Schrift *Die vaterlose Gesellschaft* 178 Sigmund Freud 180 Erich Fromm 182

3.4.2 Der Diskurs aus historischer, soziologischer und religionswissenschaftlicher Sicht 184

Hitlers als Metapher des allumfassenden, traditionellen Patriarchen 184 Goebbels und die Ausformung des Vater-Mythems 186 Alexander und Margarete Mitscherlich 188

3.4.3 Von der Väterliteratur zur ›Vater-Hitler-Literatur‹: ein notwendiger Paradigmenwechsel 188

›Vater Hitler‹ bei Elisabeth Plessen und Christoph Meckel 188 Die These von der ›Vater-Hitler-Literatur‹ 192

3.4.4 Die Destruktion des Vater-Mythems in der ›Vater-Hitler-Literatur‹ 192

Rolf Hochhuth und ›Vater Hitler‹ 192 »Kind des Führers« (Peter Härtling) 193 »Hitlers Laufjunge« (Günter Seuren) 200 »wir alle sind hitler« (Bernward Vesper) 209

4. »Hitler wie ihn keiner kennt«. Mythisches Konstrukt vs. Privatmann 221

4.1 Der Privatmann Hitler – eine Leerstelle des Mythos 221

Der Privatmann in der NS-Propaganda 221 Hitler privat als literarischer Topos 222 Hans-Jürgen Syberberg 223

4.2 »Geschlechtsverkehr dient nicht der Lust.« Das Asexualitäts-Mythem 230

Die Aufgaben des Asexualitäts-Mythems 230 Asexualitäts-Mythem und Rassenwahn: ›Idealtypus‹ vs. ›Antitypus‹ 232

4.3 Zur Destruktion des Asexualitäts-Mythems 233

4.3.1 Die Masse als Libidoobjekt 233

Die Sexualisierung der Rede-Situation 233 Ulrich Hub 234 Peter Roos 235

4.3.2 »Die unsichtbare Frau«. Eine kleine Literaturgeschichte der Eva Braun 235

»Sie verdient es«. Eva Braun bei Erich Maria Remarque 238 »Dreckskötter«. Hitlers Hund und Eva Braun (Ulrich Hub) 241 »Ich wußte, ich wäre der wahnsinnigste Stoff«. Eva Braun und Peter Roos' Destruktion des Asexualitäts-Mythems 243

5. Das Redner-Mythem 253

Das Mythem als Station der mythischen Vita. Der Redner Hitler als ›Mythen-Medium‹ 253 Der Diskurs um das ›Live‹-Erlebnis des Redners wird vorgestellt 254

5.1 »Demagogicus tertii imperii«. Der literarische Diskurs um das unmittelbare Erleben Hitlers 256

(a.) Der Redner Hitler und der Aufstieg der NSDAP 256 (b.) Der lokal begrenzte mythische Raum um den Redner 260 (c.) Die rituelle Inszenierung des Redners 265 (d.) Der Redner als ›Hitler-Jesus‹: das Erlöser-Mythem 269 (e.) Unio mystica: Der Rednerstar und die Reaktionen der Massen 274 (f.) Der Körper des Redners 277

5.1.1 »Gehen wie Hitler«. Peter Roos über Hitlers Körperverwandlung im mythischen Raum 280

5.1.2 »Wer den Volksfeind tötet, der heiligt meinen Namen.« Edgar Hilsenraths Destruktion des Erlöser-Mythems in *Der Nazi und der Friseur* 284

5.2 »Tausend Finsternisse todbringender Rede«. Der literarische Diskurs um die medial vermittelte Stimme Hitlers 297

Brechts Rede über den *Rundfunk als Kommunikationsapparat* 297 Der unpolitische Rundfunk Weimars 298 Der Diskurs um die medial vermittelte Stimme wird vorgestellt 300 (a.) Der Weg zur Dislokation und Permanenz des von der Stimme erfüllten mythischen Raums 301 (b.) Die Stimme: ihre technische Optimierung und Distribution 305 (c.) Hitler im dislozierten, öffentlichen Hörraum: Stimme und Grundgeräusche als wahrnehmbarer Teil der Klangfassade 308 (d.) Der komplementäre Teil der Klangfassade des Dritten Reichs: eine Akustik des Mordens 310 (e.) Gemeinschaftsempfang 311 (f.) Die Hitler-Stimme und ihre Wort-Atmosphäre im öffentlichen Hörraum 313 (g.) Die akusmatische Herrschaft Hitlers und das Konzept des *radioman* 317 (h.) Der *radioman* und die medialen Ankündigungen der Judenvernichtung 319 (i.) Stimmphysiognomische Deutung des ›Hitler-Sounds‹ 323

5.2.1 »Papageien im Gehrock«. Erich Kästner und die Stimme des Diktators 329

5.2.2 »Ich kann ihn nicht hören und sehn«. Peter-Paul Zahl inszeniert Johann Georg Elsers Attentat auf die Stimme 336

5.2.3 »Schwingungen der Tollwut«. Peter Weiss und der radiophone ›Hitler-Sound‹ 343

5.2.4 »Der Redner ist erloschen«. Marcel Beyer und der Niedergang von Hitlers Stimme 355

6. Hitler, da weiß man, was man hat. Name und Gesicht als Markenzeichen von Mythos – und Holocaust 371

Kohärenz von Benennung und Beschreibung 371 Name und Gesicht als Symbole für den Holocaust: Symptom des ›alltäglichen‹ Intentionalismus 372 Der Namensdiskurs 374 Der Gesichtsdiskurs 374

6.1 »Symbol einer ganz bestimmten Niedertracht«. Hitlers Name im literarischen Diskurs 375

F. C. Delius' Erzählung *Flatterzunge* 375 Zur Popularisierung des Namens durch die NS-Propaganda 377 Namensformen 378 Rosendorfers Spiel mit dem Namen in *Die Nacht der Amazonen* 379 Burkhard Spinnen streicht mit dem Namen auch den Holocaust in seiner Kurzgeschichte *Die Zeitmaschine* 380 Der Vorname Adolf 383 Etymologie: Adolf und Wolf 384 Der Wolf in Heiner Müllers Stück *Germania Tod in Berlin* 384

6.1.1 Sagbarwerden des Unsagbaren. Das Phänomen der Unnennbarkeit des Namens 387

Elias Canetti 387 Hans Keilson 387 Apotropäische Vermeidung des Namens 389 Hitler-Antonomasien, die auf den Holocaust verweisen 390 Alfred Andersch (»Ratte«) 390 Rolf Hochhuth (»Auschwitzer«) 391 H. G. Adler (»Eroberer«) 392 Peter Weiss (»Der große Masturbator«) 394

6.2 »Mit Hitler hat das Böse ein Gesicht.« Physiognomie als Markenzeichen 398

(a.) Der photographisch gestützte Mythos und seine Bedeutung für die deutschsprachige Literatur nach 1945: Hitlers Äußeres 398 (b.) Hitlers Gesicht als optisches Kürzel 403 (c.) Kultische Verehrung des Gesichts 411

6.2.1 »Die reinste Balkanmischung«. Literaten als Physiognomiker 414

Hochhuths antiphysiognomisches Plädoyer 414 Keilson und Lichtenberg 415 Physiognomik und Rassismus 417 Pausewang und Lavater 418 Einwanger deutet Hitlers Gesicht mit Robert Burger-Villingen als verbrecherisches Monster 419 Hitlers Physiognomie wird mit den rassenbiologischen Theoremen der Nazis verglichen 422 Bruno Brehm 423 Rosendorfer rezipiert Paul Schultze-Naumburg in *Deutsche Suite* 424

7. Epilog: Schreiben über Hitler. Im Spannungsfeld zwischen Mythos und Massenmord 427

Alexander M. Frey und das mythische Konstrukt Hitler 427 Nationalsozialistische Erinnerungshoheit 429 Zusammenfassung: Literarisches Erinnern an Hitler 431 Destruktion des Mythos, graphische Darstellung 433 Zusammenhang von Mythos und Massenmord: Das Schreiben über Hitler ist Teil der Erinnerung an den Holocaust 437 Ein Holocaust ohne Hitler scheint den Autoren undenkbar 438 Fiktionales Füllen eines Forschungsvakuums: Hitler befiehlt die Judenvernichtung 439 »Im Namen des Eroberers« (H. G. Adler) 441 »In KZ's bringen oder vernichten« (Bruno Brehm) 446 »Hitler führt das Leben selbst planmäßig ad absurdum« (Rolf Hochhuth) 452 Endlösung, schwärmerisch (P.-P. Zahl) 455

8. Abkürzungsverzeichnis 462

9. Literaturverzeichnis 463

9.1 Primärliteratur 463

9.2 Ungedruckte Quellen 467

9.3 Sekundärliteratur 468

10. Personenregister 489